



Ergebnisse der Augsburger Tagung

5. Dezember 2008

- Ziel: Diskussion zusammenfassen, Modellhaftes herausarbeiten und Empfehlungen formulieren
- Teilnehmer/innen: 41 Teilnehmer/innen aus 12 Beiräten und Migrantenvvertretungen Bayerns
- 3 parallele Arbeitsgruppen:
 - AG 1: Inhalte, Aufgaben und Arbeitsbedingungen für eine erfolgreiche Beiratsarbeit
 - AG 2: Demokratische Wahl contra Benennung
 - AG 3: Struktur und Zusammensetzung von Beiräten

AG 1

Inhalte, Aufgaben und Arbeitsbedingungen für eine erfolgreiche Beiratsarbeit

Einigkeit bei den Teilnehmer/innen über Aufgaben und Bedingungen

Kernaufgaben:

- Interessenvertretung
- Integrationsförderung
- Antidiskriminierungsarbeit
- Beratende Funktion für die Kommunalpolitik
- Öffentlichkeitsarbeit
- Information der Basis

Bedingungen für eine erfolgreiche Beiratsarbeit

Geschäftsstelle / Ausstattung:

- Personell
- Finanziell
- Anbindung
- Räumlichkeiten

Beiräte:

- Fachkompetenz
- Engagement
- Wertschätzung / Rahmenbedingungen
- Qualifizierung und Fortbildung
- Vetorecht bei Personaleinstellungen der Geschäftsstelle

Zuschuss-Etat

AG 2

Demokratische Wahl contra Benennung

Contra:

- Stetig sinkende Wahlbeteiligung
- Wahl bedeutet, es muss eine Mindestauswahl an Kandidat/innen und Listen geben

Pro:

- Demokratische Legitimation
- integrationsfördernder Prozess und gelebte Demokratie
- einzige Partizipationsmöglichkeit für Nicht-EU-Bürger/innen
- gewählte Mitglieder sind unabhängiger als benannte
- Beispiele wieder steigender Wahlbeteiligung bei gut gefördertem und finanziertem Wahlkampf

Patt:

- Weder Wahl noch Benennung garantieren die optimale Besetzung eines Beirates

Fazit:

- deutliche Tendenz zur Beibehaltung der Urwahl bei den Vertreter/innen der Beiräte
- Tendenz zur Benennung bei den Hauptamtlichen
- Möglichkeit eines gemischten Wahlmodells (Mehrheit gewählt, ein kleines Kontingent benannt) in bestimmten Fällen

AG 3

Öffnung für Eingebürgerte und Spätaussiedler/innen

Contra:

- Eingebürgerte und Spätaussiedler/innen haben andere politische Rechte, einen anderen Status

Pro:

- Orientierung an den Lebenslagen, nicht am Pass
- Schwächung der Beiräte durch Separierung in Migrantengruppen entgegenwirken
- Integrationspolitik als Gemeinschaftsaufgabe aller Akteure etablieren

Fazit:

- Deutliche Tendenz in Richtung Öffnung für Eingebürgerte
- Punktuelle Tendenz in Richtung Öffnung für Spätaussiedler/innen